

Sprachbausteine

Lesen Sie den folgenden Text. Welche Lösung (a, b, c oder d) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 25–46 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.

Wer hat eigentlich das „Handy“ 0 ?

Jeder kennt es, fast jeder Deutsche hat auch 25: das Mobiltelefon oder eben „Handy“. Ob auf der Straße, in Bus oder Bahn, früher oder später hört man überall Sätze wie „Gib mir mal das Handy!“ oder „Ich hatte gestern mein Handy nicht dabei!“ – „Handy“ gehört inzwischen zur deutschen Sprache. Oder?

Eine Umfrage hat gezeigt: Die meisten Deutschen (76 %) sind der 26, dass der Begriff „Handy“ aus dem Englischen 27. Das ist jedoch falsch. Tatsächlich sind die 28 Sprechenden die einzigen, die ihr Mobiltelefon als *Handy* bezeichnen. Und das Wort 29 keineswegs aus dem Englischen – dort 30 man das kleine Telefon meist als „mobile phone“ oder kurz „mobile“. Dass die Deutschen sich eines englisch klingenden Phantasiewortes 31, wird von Kulturpessimisten gern als „ins Absurde geführte Angloomanie“ 32. Der Begriff „Handy“ verdanke sich in Wirklichkeit allein der 33, der Sprache Luthers und Goethes fehlten im Zeitalter der globalen Kommunikation die Worte. Nun kann man darüber 34, wie Luther sein Mobiltelefon genannt hätte – vermutlich 35 zu keinem vernünftigen Ergebnis in diesem Punkt gelangen.

Sicher ist jedoch, dass der Begriff „Handy“ keine 36 Schöpfung ist. Um dem Ursprung dieses Begriffs etwas 37, muss man sich ein wenig mit der Sprachgeschichte befassen und zurück schauen in die 1930er Jahre. Zu jener Zeit wurden nämlich – zunächst 38 für den militärischen Einsatz – kleine

tragbare Funkgeräte entwickelt. Es **39** sich bei diesen Geräten um eine Weiterentwicklung der sogenannten „Walkie Talkies“. Während **40** meist rucksackgroße Geräte waren, konnte man die neuen Funkgeräte ganz einfach in eine Tasche der Jacke stecken oder **41** in der Hand tragen. Diese kleinen Geräte wurden von den Soldaten als „Handie Talkies“ bezeichnet, und einige amerikanische Soldaten sollen diesen Ausdruck **42** sogar zu „Handy“ **43** haben.

Im deutschen Sprachraum tauchte das Handy dann erstmals in einer Anzeige von 1986 auf und **44** damals noch ein kleines Amateurfunkgerät, bevor sich die **45** dann ab 1990 für Mobiltelefone durchsetzte. Der **46** des Handys konnte nicht mehr aufgehalten werden.

90 Minuten Leseverstehen und Sprachbausteine

Beispiel:

0 **a** bezeichnet
b gefunden
c genannt
d erfunden



25 **a** ein
b eine
c einen
d eins

26 **a** Auffassung
b Aufnahme
c Auslegung
d Behauptung

35 **a** aber man wird
b man wird aber
c wird aber man
d wird man aber

36 **a** rein deutsche
b reindeutsche
c reine deutsche
d reine Deutsche

37 **a** klarzukommen
b näherzukommen
c zu klären
d zu nähern

38 **a** vorbildlich
b vorgezogen
c vorwiegend
d vortrefflich

27 **a** ableitet
b entlehnt
c herleitet
d stammt

28 **a** Deutsch
b Deutsche
c Deutschen
d Deutsches

29 **a** folgt
b geht
c kommt
d läuft

30 **a** bedrückt
b bezeichnet
c definiert
d deutet

31 **a** bedienen
b benutzen
c gebrauchen
d verdienen

32 **a** abgezeichnet
b bezeichnet
c gezeichnet
d unterzeichnet

39 **a** bezog
b ergab
c ging
d handelte

40 **a** Letzter
b Letztere
c Letzterem
d Letztern

41 **a** also
b eben
c genau
d gerade

42 **a** dadurch
b dagegen
c daraufhin
d dennoch

43 **a** verkleinert
b verkürzt
c vermindert
d verringert

44 **a** bezeichnete
b erläuterte
c klassifizierte
d markierte

33 **a** Annahme
b Einstellung
c Stellungnahme
d Verstellung

34 **a** annehmen
b glauben
c spekulieren
d vermuten

45 **a** Wörtererschöpfung
b Worterschöpfung
c Wörterschöpfung
d Wortschöpfung

46 **a** Gewinn
b Siegeszug
c Trumpf
d Vollzug